

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **33=53 (1887)**

Heft 40

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXIII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LIII. Jahrgang.

Nr. 40.

Basel, 1. Oktober.

1887.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Der Truppenzusammenzug der VI. und VII. Division. — Militärisches aus Belgien. (Schluss.) — Die Wehrkraft Oesterreich-Ungarns in der zwölften Stunde. — Eidgenossenschaft: Ernennungen. Waffenkontroleur des I. Divisionskreises. Entlassung. Uebernahme der Militärverwaltung des Kantons Bern durch die Eidgenossenschaft. Radfahrer bei dem diesjährigen Truppenzusammenzug. Besuch der französischen Mobilmachungsmanöver. Besuch deutscher Manöver. Winterthur: Einquartirung. Militärverwaltung des Kantons Freiburg. — Verschiedenes: Aus alten Parolebüchern. — Bibliographie.

Der Truppenzusammenzug der VI. und VII. Armeedivision.

(Siehe die der Nr. 35 dieser Zeitschrift beigegebene Manöverkarte.)

I.

Die Brigadegefechte der VI. Division.

a. Das Manöver vom 9. September.

Die Brigadegefechte der VI. Division bewegten sich in dem Gelände zwischen dem Greifensee und dem Thale des Pfäffikersees und des Kemptbaches bis zu der im Norden gelegenen Eisenbahnlinie Zürich-Winterthur. Ein breiter bergähnlicher Terrainrücken, welcher von Südost nach Nordwest streicht, füllt den Raum aus und seine breiten Flanken senken sich allmählig zu den beiden Thalgebieten hinab und tragen in ihrem obern Theile langgestreckte Waldungen, zwischen welchen auf der Höhe des Berges auf grünem langgestrecktem Wiesenplane sich die Dörfer Freudwyl, Gutenschwyl und Volketschwyl befinden.

Von dem grossen, vom Aabache durchflossenen Uster im Süden des Abschnitts führen über den Höhenzug, radial ausstrahlend nach dem Thale des Pfäffikersees und des Kemptbaches, vier Strassen. Im Osten beginnend:

- 1) über Wermatschwyl nach Pfäffikon;
- 2) über Freudwyl nach Fehraltorf;
- 3) über Gutenschwyl nach Illnau;
- 4) über Volketschwyl an Bisikon vorbei nach dem Bahnhof Effretikon.

Diese Strassen haben auf der Höhe des Berges eine Querverbindung in dem Fahrweg Wermatschwyl-Freudwyl-Gutenschwyl-Volketschwyl, doch liegt die höchste Erhebung des Kammes noch nordwärts dieser Ortschaften, so dass man, um von Freudwyl und Gutenschwyl nach dem Thale

des Kemptbaches zu gelangen, noch einen kleinen Bergsattel übersteigen muss. Uebrigens erhebt sich der höchste Punkt des Berges, nämlich die nördlich der Strasse Freudwyl-Gutenschwyl gelegene Egg, nur ca. 140 Meter über den Spiegel des Greifensees.

Mit dieser Terrainorientirung haben wir die Ortschaften, Wege und Terrainobjekte angegeben, welche in der folgenden Beschreibung zur Sprache kommen.

Bevor wir mit derselben beginnen, schicken wir für die ganze Serie unserer Aufsätze die Bemerkung voraus, dass wir keine persönliche Kritik üben wollen, sondern die stattgehabten Manöver nur als Folie und Gegenstand taktischer Studien betrachten, aus welchen allgemeine Belehrung zu ziehen ist. Um persönliche Kritik üben zu dürfen, müsste man auch in jedem einzelnen Falle den vielfachen Rücksichten auf Zeit, Ort und Umstände nachspüren, welche die Handlungsweise der Uebungsleitung wie der Kommandirenden bei Friedensmanövern beeinflussen und von dem als taktisch richtig Erkannten bewusster Weise abziehen. Diese Aufgabe liegt uns fern; wir betrachten lediglich den Fall unter der Voraussetzung, wie er sich uns im Kriege bieten würde.

Der Kommandant der VI. Armeedivision, als Uebungsleiter, hatte sein Hauptquartier in Uster aufgeschlagen. Die von ihm ausgegebene Generalidee für beide Uebungstage lautete:

„Ein Südkorps dringt vom obern Zürichsee her gegen die Eisenbahnlinie Zürich-Winterthur vor. Zürich ist schwach besetzt; ein bei Winterthur sich sammelndes Nordkorps tritt dem Südkorps entgegen, sekundirt von der Besatzung Zürichs.“

Die beiden Korps hatten folgende Ordre de Bataille: